



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCXCV. Altmärkische Städte verbinden sich mit dem Erzstift Magdeburg
und mit Magdeburgischen Städten, am 29. September 1379.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

guten Willen, vnd ouch durch Fredes vnd Gnaden der Lande willen, daz sie sich, dy obgenanten vnser Stete alle, mit den Steten Sund, Stetyn vnd Pozewalk verbinden vereynen fullen vnd mugen, als hernoch geschriben steet. Wer ob ymand dieselben Stete verunrechten, oder beschedigen wolden, oder die Strazze raubeten, darzu schal eyne Stat der andern beholfen syn, vnd getrewlich geraten. Wer ouch, ob ymandt vmme Deube, vmme Roube, vmme Morthrant oder welcherlei Sache das were in den obgenanten Stetyn verfest, verecht wurden, der oder dyselben fullen in den egenandten Steten allen verfest vnd verecht syn, gleicher weyse, als in derselben Stat, darinne der oder die verfestet vnd verecht syn dorüber. Wer ob ymand vff denselben Strafsen der egenannten Steten schint, roubte oder brente, oder Roubern Flihern keynerleye Behoufunge, Enthelnüse, Behülffe oder Fürdrunge teten, zu dem oder zu den allen, dy das teten, fullen dieselbe obgenante vnser Stete zu tun vnd richten mit eynander mit Craft vnd Macht, als recht ist. Ouch were, ob keyne andern Stete, die denselben obgenannten gelegen weren, dy dise obgenannte Verbütnüffe, Stücke vnd Artickel halden, vnd sich dazu verbinden wolden, die sollen vnd mügen alle Craft, Macht haben, mit vnserm guten Willen, als die obgenannte vnser Stete etc. Berlin, nach Christs Geburt dreyzenhundert Jar, darnach in dem Neun vnd Sibenzigsten Jare, des Fritages nach Laurenzii Tage.

Scdt, I, 189.

MCXCV. Altmärkische Städte verbinden sich mit dem Erzstift Magdeburg und mit Magdeburgischen Städten, am 29. September 1379.

Wy Radmann vnde ver Borgere gemeine der Stede in der aldenmarke to Brandenburg, Stendal, Gardelege, Osterburg vnde Tangermunde, Bekennen openliken vnde don kund mit desseme breue alle den, die en sehen oder horen lesen, dat wy myd gudeme rade vnde mit witscapp vnde mit vulbort vnser aller vnde vnser Borger gemene vns vorenet vnd verbunden hebbn vnd verbinden mid deme edlen hern ern Guntere greuen to Mulingen vnde heren to Barby vorstendere vnd deme erenvesten Bossen Duze knechte, houetmann des godshuses to Magdeburg, vnde mit deme seluen godshuse, mid alle siner manscapp vnde steden, sloten, dorpern vnde ingeseten, de frede vnde gnade leff hebben, de sik an deme rechte willn ghenughen laten vnde der dat sulue godshus mechtich is, Nemlik mid dessen Steden der alden vnde der nygen Stadt to Magdeburg, Calue, Haldensleue, Burg, Juterbok, mid deme groten Salte vnde Stasforde in aller mate, als hir na gescreuen steid. To dem ersten: Wyre dat on allen adir ysliken befunderen ymand vnrecht don wolde, den adir deme scole wy noch en willen nene wys dar to behulpen sin. Worde ok wye in des seluen godshuses to Magdeburg sloten, steden, dorpern, gerichtten vnde gebede mid namen in den steden der alden und der nygen to Magdeburg, Calue, Haldensleue, Burg, Juterbok, to deme groten Salte vnd to Stasforde adir in yslicher befunderen vorvestet adir vorechtet vmme rooff, duue, morthrand adir vorret-

niffe, de adir den scoleu se vns bescreuen geuen vnde scoleu denne in alle vnfen Steden vnde in islicher befundern vnd in vnfen gerichtten vnd gebeden voruestit vnd vorechtet sin vnde scoleu or nergen hufen, hegen nochte spifen. Wy scoleu ok vnde willen den obgenanten deme godshufe vnde den steden alle rouerige helpen keren, geliker wys aff vns dat fuluen antrede, vnde willn de rouere truwliken helpen anuerdigen vnde hindern, wor wy konnen vnde moghen. Worde ok en gheruchte, dat de obengenante des godshufes houetlude, Mann, Ingefetenn vnde de stede adir irer islich befunderen oren vyanden, echteren vnde roueren volgeden in vnfers heren land, gebede adir gerichte, dar scole wy vnde willen on truwliken to behulpen sin vnde volgen den roueren nach vfer macht, auerdigen vnde hindern, wor wy konnen vnde mogen, ane geuerde, vnde ouer de richtten, als recht is: vnd wan wy allus den obengenanten dem godshufe adir den steden adir se vns volgheden, neme wy vnde se dat frommen ouer, den scole wy mid on vnde se mid vns gelike delen na mantale der gewapender lude. Worde ok ennych vnberuchtiget bederfe mann betichtiget vmme roff, duue, mortbrand adir voretniffe, von wes dele de were, de scolden on to rechte stellen: wolde he recht werden, dat scolde me van ome nemen vnd sik daran genugen laten. Wor auer ein vorlūmet mann vmb fulke sake betichteget recht werden wolde, dat scolde me van ym nemen, wo sik dat geborde, na bekentnisse der achte, als hir na gescreuen steid. Wy auer des rechten utgan vnde weygern wolde, he were wy he were, deme scolde wy volgen mid deme rechten, hindern vnde rechtfertigen, wor wy konden. Wyre ok ymand beflotet, de der bouen gescreuen des godshufes adir des Stede vyande, mortbrenner, rouere adir echtere hufede, hegede adir spylfede, de adir den scole wy nicht spifen, hufen, hegen, noch in keynen dingen vorderlich sin: vnde worden se mid den darouer kriegen adir eyn riden, iegen se halden, war se denne in oreme lande, Gegenden adir gebede leden twene mann, dar scole wy vnde willen enen mann iegen leggen, adir wo se sik mid vns vnde wy mid on des vorenen worden. Wor ok der oben genannten des godshus mann, lude adir der stede gerouede gud in vnfer Stede ennege queme, dat scolde nemant kopen vnde seal dat vphalden an de dat verloren hedden vnde den wedder gheuen mid fulken bescheide aff se dat wunen, als recht were. Were ok, dat desfuluen godshufes houetlude, Manscapp oder de Stede vns adir wy en volgeden vor flote to bestallende adir belegern vnde de gewinnen, van welchem vnfer herfcapp to lene gingen des flotis lenhe, scolde de adir dat to sik nemen vnd nach redlicheit, wo wy des mid em eyn worden, gelden vnde richten koste vnde scaden, de dar van geschen vnd vpedragen wiren. Stunden ok de flote pandes, de ghewunnen worden, so gewunne me de pennige darane, dar se vore vorendet weren, deme godshufe, den Steden vnd vns to gude nach mantale der gewapender lude, adir wo dat iowelkeme dele drechtlich were. Gingen ok de flote, de allus gewonnen worden, van vnfer herfcop an beiden tzid nicht to lehne, de scolde wy on als dem obengenanten godshufe vnd vns allen to ghude halden adir halden laten vnde dar mede don vnde laten, wo se sik des mid vns vnde wy mid on vereynen worden. Geschege, dar god vore sy, dat von deffer vorenyng vnde vortbūtniffe twydrchte adir upstote erstunden, dar scolde wy vppe vnse halff to kesen vermann van vnfen Steden Stendal, Gardelegen, Osterburg vnd Tangermunde vnde se

scolen uppe ore half dar to kelen twene des godshufes erbar mann vnde twene Borgere ven den Steden der alden vnde der nigen to Magdeburg, Calue, Haldesleue, Burg, Juterbok, van deme groten Salte vnd van Stafforde: de achte scolen dar vmme to samne komen vnde ryden to Borchstal, dar en inwelk de syne to vermogen scal. Were auer dat fulke faken weren dar wy der obgenanten des gotshufes vnde der Stede to bedorften so scolden vnse vere om na riden to Wolmerstede: were auer faken, dar dat godshus vnd de Stede vnser to bedorften, so scolden ore vere vns na riden to Tangermunde, also dat en dem andern dat so tidlik vore weten lete, dat sik iowelk dar to berichten mochte, wo de achte denne de schelinghe derkenten vnde derfcheden worden mid rechte adir mid beschedenheit, des scolden se mechte hebben vnde me scolde des by on bliuen. Geschege ok, dat god nicht wille, dat vnser beider herfchap, als vnse here de Marggreue to Brandenburg vnde de ertzebisscope to Magdeburg, mid einander kriegen worden; dar scolde wy vor vnser heren den Margreuen vnde de obengenante des godshufes manne vnde Stede vor oren heren den ertzebiscop to denen vnde helpen mit dem besten, dat des nicht geschege: kregen se dar en bouen, dar scolde desse vorenyge nicht to hinderen, funder ein islick scolde by finer herfchap blyuen vnde don manlich, so eme vugede. Alle desse vorgeschreuen ding stücke vnde artikele vnde ein islicher besundern scole wy obengenanten radmann vnde de vornanten stede in der alten marke to Brandenburg vnde willen mid den obengenanten dem godshuse to Magdeburg, Manfchap vnd steden vefstenlich halden vnuorruckt ane allerleyge argelift vnde ane geuerde van datum desles breues vort ouer dre gantze iar. Wanne de dre iar vmme gekommen sin, wolde denne yman he were we he were, dorch desse enninge vnde vorbuntnisse willen de obengenante, dat godshus, de Stede adir enneges besundern angripen vnde beschedigen, det scolde wy vns allen wedder annemen vnde stan mid deffer vorenyge in alles wys, als nu, also dat sik vnser nen mid ymande ennege wys aue sunen scal an der andern willen, wy en don denne dat endrechtlich beident fiden ane geuerde. Wad ok vor deffer tid van togrepe adir veltengen is gesehen, dat legge wy alle aff mid kraft desles breses vnd scal des mid deffer vorenyge nicht vprucken nochte reken. Bouen alle desse ding neme wy ut dat hilghe Romische rike vnde vnse herfchap den Marggreuen to Brandenburg, wedder de desse vorbuntnisse nicht sin scal noch to scaden komen. Desse vorbuntnisse vnd vorenyge is vultogen vppe dem huse to Wolmerstede. Mit orkund desles breues, den wy alle mid vnser Iugefegeln hebben geuen vorfegelt, na gods gebort dretteinhundert iar darna in deme negeden vnde feuentigefsten iare, an sante michaelis dage des ertzen engels.

Gercken's Dipl. d. Marchiae Brand. II, 622.

MCXCVL Schutzbrief des erzbischöflichen Hauptmannes Meyneke von Schierstedt für die Altmark, vom 21. Dezember 1380.

Wye Her Meyneke van Schirfede, ritter, des Erwürdigen in Gode Vader vnd Herrn Ern Peters, Erzebisscops to Magdeborch, ouerste Houetman, bekennen,